

2855/AB XXI.GP

Eingelangt am: 26.11.2001

BUNDESMINISTERIUM
FÜR SOZIALE SICHERHEIT UND GENERATIONEN

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten **Heidrun Silhavy und GenossInnen betreffend Zwischenergebnisse bzw. Zwischenberichte der Arbeitsgruppen, Nr. 2826/J**, wie folgt:

Die in meinem Ressort eingesetzten Arbeitsgruppen kamen zu folgenden Arbeitsergebnissen:

AG1:

• Arbeitsergebnisse:

- Kernaufgabe der Bundessozialämter ist es, behinderte Menschen in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft zu integrieren und als zentrale Anlaufstelle für behinderte Menschen zu agieren.
- Zukünftige Aufgaben, die auf die Bundessozialämter zukommen könnten bzw. die von ihnen aktiv wahrgenommen werden könnten, sind beispielsweise
 - die Ausweitung der Zuständigkeit für die medizinische Einschätzung von Behinderungen auf den Bereich der erhöhten Familienbeihilfe nach dem Familienlastenausgleichsgesetz und der Steuerfreibeträge für behinderte Menschen nach dem Einkommenssteuergesetz
 - der Aufbau eines Allsparten-Services
 - die Ausstellung von Behindertenpässen.
- Mögliche neue Organisationsmodelle für die Bundessozialämter sind:
 - Neun Bundessozialämter mit Schwerpunktsetzungen (Modell 1)
 - Drei Bundessozialämter mit Geschäftsstellen in den Ländern und Ausbau von Außenstellen in Niederösterreich und Burgenland (Modell 2)
 - Ein Bundessozialamt mit neun Landesgeschäftsstellen (Modell 3a)
 - Ausgliederung der Bundessozialämter in eine Agentur des öffentlichen oder privaten Rechts (Modell 3b).

- **Einsparpotentiale**

Je nach Wahl der vorgeschlagenen Maßnahmen und Modelle werden Einsparpotentiale bis zu 150 Mio. S gesehen

AG2:

- **Arbeitsergebnisse**

- Kooperationen und Schwerpunktbildungen der Bereiche Bundesanstalten für Lebensmitteluntersuchung (Lebensmittel DA) und Bundesanstalten für veterinärmedizinische Untersuchungen (vet. med. UA) sollten forciert werden, wobei die Zahl der Schwerpunkte sich am Probeaufkommen orientieren sollte; darüber hinaus ist eine Zusammenarbeit mit den einschlägigen Landesanstalten anzustreben; Synergieeffekte bei

- Einkauf
- Personalaustausch
- Rückstandsanalytik

sollten genutzt werden.

AG3:

- **Arbeitsergebnisse**

- Im Jahr 2000 wurden im BMSG rund 24.000 Förderanträge bewilligt und rund 1,2 Mrd. S an Förderungen ausbezahlt (ohne ESF und NOVA-Mittel).
- In der Zentralstelle wurde ein Fördervolumen von rund 750 Mio. S umgesetzt (UT 06, ohne Titel 155 und 156 - Arbeitsmarktpolitik, Erfolg 2000).
- Mit dem Thema "Förderungen" sind im BMSG (Zentralstelle) in unterschiedlicher Intensität rund 70 Mitarbeiterinnen beschäftigt; aus dieser Feststellung kann aber keine Aussage über die zeitliche Belastung der einzelnen Mitarbeiterinnen hergeleitet werden.
- Praktisch alle Sektionen treten den Förderwerbern bzw. -empfängern in sehr unterschiedlicher Weise entgegen (unterschiedliche Standardtexte, Merkblätter, Förderverträge usw.) und erkennen Kostenbestandteile wie Reisespesen, Personalkosten und Overhead in unterschiedlicher Höhe an.
- Die bestehenden Entscheidungsregelungen sind auf Ebene der OE sektionsweise verschieden.

- Ein einheitliches, vernetztes und integriertes EDV-Erfassungs- und Dokumentationsystem für Förderfälle besteht im BMSG zur Zeit noch nicht; mit der Einführung der Anwendung "Förder-SAP" wird dem BMSG aber ein einheitliches Erfassungs- und Auswertungssystem zur Verfügung stehen (ab dem 02.07.2001 probeweise in den Sektionen IV und VIII; ab 01.01.2002 flächendeckend); im Rahmen des Projektes SAP wird u.a. auch der Geschäftsprozess "Förderungen" analysiert und optimiert.

• Als wesentliche Verbesserungspotentiale wurden identifiziert:

- die Vereinheitlichung der Förderpraxis im Hinblick auf die Abwicklung von Förderfällen nach außen
- die Vereinheitlichung bei der Anrechnung bestimmter Kostenpositionen
- die Optimierung der allgemeinen Verfahrensabläufe bei der Antragsbearbeitung
- die Einführung des ELAK für die Antragsbearbeitung.

• **Einsparpotentiale**

- Unmittelbare Einsparpotentiale aus der Einrichtung der Anwendung "Förder-SAP" lassen sich isoliert nicht beziffern. Insoweit muss auf die Wirtschaftlichkeitsanalyse des BMF zum Gesamtprojekt SAP verwiesen werden.
- Einsparungen durch die Optimierung der allgemeinen Verfahrensabläufe und die Einführung des ELAK treten langfristig ein.

AG4:

Aus inhaltlichen (zu großer Themenbereich) sowie gruppendifamischen Überlegungen (zu große Gruppengröße) beschloss die Arbeitsgruppe, vier Subarbeitsgruppen zu bilden. Es liegen daher keine Ergebnisse der Arbeitsgruppe, sondern vier Subarbeitsgruppenergebnisse vor.

SubAG4a:

• **Arbeitsergebnisse**

- Bestandsaufnahme für die Bereiche
 - Reiserechnung
 - Werkverträge
 - parlamentarische Anfragen

- Festgestellte Optimierungspotentiale

- für den Bereich Reiserechnungen:

- > klarere, einfachere, realitätsnähere und für alle Besoldungsgruppen gleiche Regelungen
- > umfassender EDV-Einsatz (SAP)
- > ggf. Möglichkeit der Pauschalabgeltung statt Detailabrechnung und Pauschalierung von Vorschüssen bei Mitarbeiterinnen mit häufigen Dienstreisen

- für den Bereich Werkverträge:

- > Verbesserungen im Zusammenhang mit EDV-Musterverträgen und - ablaufen (z.B. Infos betreffend Beträge und sich daraus ergebender Aus- schreibungserfordernisse; "Handbuch" wer wann womit zu befassen ist, z.B. BMF, Innenrevision, Datenschutzrat)
- > Consulting-Organisationseinheit (OE)
- > klare Regelungen der Schnittstellen (Verantwortung bei fachlich zuständiger Abteilung, Consulting-OE leistet direkt und unbürokratisch Unterstützung durch konkrete Vorschläge, z.B. Vertragsformulierungen, die die zuständige OE sofort übernehmen kann)
- > starke Eigenverantwortung/reduzierte ressortübergreifende Mitwirkungen (BMF, BKA-Datenschutzrat)
- > praxisgerechte Durchführungsregelungen (z.B. BMF - Bankgarantie)

- für den Bereich Parlamentarische Anfragen:

- > Vorausinfo durch parlinkom-server
- > Zuleitung durch die Präsidialsektion an zuständige Organisationseinheiten im voraus mittels e-mail, "offizielles" Stück kann nachkommen
- > verlässliche Info über endgültige Antwort (am Laufwerk für alle)
- > Unterstützung durch Suchsysteme

- Weitere Themen:

- > Aktenplan
- > Aktenlauf
- > Formular- und Berichtswesen
- > EDV-Einsatz
- > Umgang mit e-mails
- > Einsatz von Laptops

• **Einsparpotentiale**

werden überwiegend im Bereich

- der Verbesserung der Bürgernähe
- der Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und
- der Ressourcenoptimierung

gesehen. Konkrete Beträge werden nicht benannt.

SubAG4b:

• **Arbeitsergebnisse**

• für den Bereich Unternehmenskultur:

- für das BMSG gilt das für den gesamten Bundesdienst entwickelte Leitbild;

darüber hinaus verfügen die Bundessozialämter und das Bundesinstitut für Arzneimittel über eigene Leitbilder.

- Die Formulierung eines eigenen Leitbildes für das BMSG ist derzeit nicht geplant.
- Das derzeitige Corporate Design des BMSG wurde von einer Agentur für das ehemalige Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales entwickelt.

SubAG4c:

• Arbeitsergebnisse

- Bestandsaufnahme für die Bereiche

- Aufgaben/Kernaufgaben
- Schnittstellen (Interdependenzen)
- Hierarchieebenen/Leitungsspanne/Leitungsintensität
- Personelle Zuordnungen (Kapazitäten) zu den OE
- Verantwortlichkeiten (Genehmigungsvorbehalte/ESB/Befugnisse)

SubAG4d:

• Arbeitsergebnisse

- Einengung des Untersuchungsgegenstandes auf den Bereich der Serviceeinrichtungen
- Unter Serviceeinrichtungen im engeren Sinne werden verstanden:

- > Broschürentelefone
- > Abteilung II/B/6
- > Bürgerservice-Sozialtelefon und Sozialservice Pflegeberatung
- > Familienservice
- > Jugendinfo
- > Kinder- und Jugandanwaltschaft
- > Anwaltschaft für Gleichbehandlungsfragen

Mit freundlichen Grüßen
Der Bundesminister: